

WFK Forschungs-Brief-Bündel

Wien Forschungsfragen Klima — Forschungs-Brief-Bündel

5 Forschungsfragen · Generiert: 2026-08-17

Enthaltene Fragen

- WFK-6.1.1
- WFK-6.1.1b
- WFK-6.1.2
- WFK-6.2.1b
- WFK-6.2.1c

Wie muss der öffentliche Raum gestaltet sein, damit Menschen, die in besonderer Weise auf konsumfreie öffentliche Orte angewiesen sind, Erholung erfahren können?

Klimafitte Grün- und Freiräume — Thema 6.1: Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume · Status: drafted · Quellen: 11 · Bewertet: 2026-07-16 · Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **NIEDRIG**

Die Frage ist im Kern normativ-gestalterisch (Stadtsoziologie, Stadtplanung, Sozialpolitik) und nur partiell in KI-Aufgabentypen übersetzbar — der Aufgabentyp ist der Hauptdämpfer (D2=1). Die Datenlage ist gemischt: Stadt-Wien-OGD, Sentinel-2 und ethnographische Studien liegen vor, Vulnerabilitäts-Profile sind aber fragmentiert und DPIA-pflichtig (D1=2). Die Methoden-Reife ist hybrid: Public-Life-Toolkits sind etabliert, ML-gestützte Erkennung baulicher Verdrängung experimentell (D3=2). Ethisch ist die Domäne sensibel — Wohnungslose, Suchtkranke, Klimagerechtigkeit; DPIA und AI-Act-Risiko-Prüfung verpflichtend (D4=1). D1=2, D2=1, D3=2, D4=1; Sum=6 ergibt low ohne aktiven Override (D2=1, nicht 0). KI bleibt unterstützend (Erhebung, Mapping, Auswertung) und entscheidet nicht über Gestaltungs-Normen.

Anwendungsfälle:

- Mikroklima- und Hostile-Architecture-Overlay-Mapping: Pattern-Recognition auf Stadt-Wien-OGD-Luftbildern und Sentinel-2 zur Identifikation konsumfreier, beschatteter Sitzbereiche je Bezirk, überlagert mit MA-22-Hitzekarten zur Priorisierung von „Raus aus dem Asphalt“-Standorten (Feld-Validierung mit Vor-Ort-Sensorik verpflichtend).
- Automatisierte Auswertung von Public-Life-Beobachtungsdaten (Verweildauer, Nutzer:innen-Diversität) nach dem Gehl-Toolkit als Vorher-Nachher-Wirkungsmessung für das Donaukanal-Konzept 2025 oder den Seidengasse-Pilot.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** Wien-OGD (data.wien.gv.at: Coole-Zonen-Layer, Luftbilder), FSW-Berichte, UniVie-Repositorium, Crossref, Nature-Portfolio, Urban Studies / Tandfonline
- **Suchstrings:** „hostile architecture public space homeless Vienna“, „cooling inequity green spaces urban vulnerable“, „green gentrification Wien Sozialwohnbau“, „3-30-300 rule green provision equity“, „inclusive public life toolkit consumption-free“
- **Datum:** 2018-01-01 — 2026-07-16 | **Letzter Suchlauf:** 2026-07-16
- **Einschluss:** Wien-Bezug/DACH/EU-übertragbar; ≥2018 (ältere Methoden-Referenz als begründete Ausnahme); peer-reviewed oder institutionell (FSW/Stadt Wien/BOKU); DE/EN; Volltext.
- **Ausschluss:** quarantanierte Katalogeinträge; Conference-Abstracts ohne Proceedings; Non-EU außer als Benchmark; Predatory Journals.
- **Gesichtete Treffer:** ~26 **Aufgenommene Quellen:** 11

Stand der Forschung

Erholung im konsumfreien öffentlichen Raum entsteht aus dem Zusammenspiel von Klimaanpassung (Schatten, Begrünung, Wasser), sozialer Sicherheit und Verfahrens-Inklusion. Eine FSW-Sozialraumanalyse zeigt, dass marginalisierte Nutzer:innen der Mariahilfer Straße durch kommerzielle Verdichtung verdrängt werden [[2020-team-focus-mariahilfer-strasse-public-space]]; eine Kartierung in fünf Wiener Bezirken dokumentiert in elf von zwölf Räumen bauliche Verdrängungs-Elemente (Hostile Architecture) [[2023-univie-mapping-exclusion-

public-space-vienna]]. Wohnungslose tragen bei Hitzewellen ein drei- bis zehnfach erhöhtes Sterberisiko [[2024-kidd-homelessness-extreme-temperatures-public-space]]. Global ist die kühlende Wirkung von Grünraum strukturell in wohlhabenderen Quartieren konzentriert (*high confidence; robust evidence, high agreement*) — Gerechtigkeit ist kein Automatismus, sondern Steuerungs-Aufgabe [[2024-li-cooling-inequity]]. Eine Wiener Policy-Analyse zeigt: strategische Planungsdokumente benennen das Risiko grüner Gentrifizierung durch Aufwertung nicht explizit (*high confidence; robust evidence, high agreement*) [[2024-friesenecker-thaler-clar-wien-green-gentrification]]. Als messbaren Zielmaßstab liefert die 3-30-300-Regel einen überprüfbaren Grün-Mindeststandard: drei sichtbare Bäume je Wohnung, 30 % Kronendeckung, höchstens 300 m zum nächsten Grünraum [[2023-konijnendijk-3-30-300]].

Forschungslücken

Vier Lücken sind belastbar. Erstens fehlen Wien-spezifische Längsschnittdaten zur Wirkung konsumfreier Klimaadaptations-Maßnahmen auf marginalisierte Gruppen — die Mariahilfer-Straßen-Analyse ist ein Querschnitt [[2020-team-focus-mariahilfer-strasse-public-space]]. Zweitens ist die psychische Erholung vulnerabler Subgruppen gegenüber rein thermischer Entlastung unterforscht. Drittens existiert für Wien keine dokumentierte systematische Anwendung des Gehl-Public-Life-Toolkits, sodass Vorher-Nachher-Vergleiche unscharf bleiben [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]]. Viertens fehlt trotz dichter Kartierungen ein empirisch quantifizierter Zusammenhang zwischen baulicher Verdrängung und Gesundheits-/Hitze-Folgen (*medium confidence; limited evidence, high agreement*) [[2020-rosenberger-hostile-architecture]]. Auch die Wiener Erfüllungsquote der 3-30-300-Regel je Grätzl ist nicht erhoben [[2023-konijnendijk-3-30-300]]. Cross-Discipline-Lücke: Klimaadaptation und Wohnungslosen-Hilfe arbeiten in Wien institutionell getrennt (MA 22 / MA 18 ↔ FSW) [[2024-kidd-homelessness-extreme-temperatures-public-space]].

Trends & Entwicklungen

Im Zeithorizont 2023–2030 zeichnen sich mehrere Entwicklungen ab. Erstens institutionalisiert die Stadt Wien konsumfreie Aufenthaltsräume als Politik-Ziel: Coole Zonen, Donaukanal-Konzept 2025 und „Raus aus dem Asphalt“ [[2025-stadt-wien-coole-zonen-public-space]]. Zweitens wächst der Korpus quantitativer Studien zur Hitze-Ungleichheit [[2024-kidd-homelessness-extreme-temperatures-public-space]] [[2024-li-cooling-inequity]]. Drittens verbreiten sich messbare Grün-Verteilungs-Standards wie die 3-30-300-Regel als überprüfbarer Gerechtigkeits-Maßstab für die Quartiers-Versorgung [[2023-konijnendijk-3-30-300]]. Viertens etabliert Wiener Forschung sozialen Wohnbau als Hebel gegen grüne Gentrifizierung: rund vier bis fünf Prozent Risiko-Reduktion je Prozentpunkt Sozialwohnbau (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) — ein Brückenschlag zu MA 50 als Klimaadaptations-Partner [[2025-friesenecker-social-housing]].

KI-Eignungs-Bewertung

Die KI-Eignung ist begrenzt (low). Die Frage ist im Kern normativ-gestalterisch — Erholung für vulnerable Gruppen beantworten Sozialarbeit, Stadtplanung und Beteiligungs-Verfahren, nicht ein Algorithmus. Plausible, aber unterstützende KI-Beiträge sind Pattern-Recognition auf Stadt-Wien-Luftbildern und Sentinel-2 zur Kartierung beschatteter, konsumfreier Sitzbereiche [[2025-stadt-wien-coole-zonen-public-space]] sowie die automatisierte Auswertung von Public-Life-Beobachtungsdaten nach dem Gehl-Toolkit [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]]. Ein Reife-Vorbehalt bleibt: Li et al. (2024) zeigen große Abweichungen zwischen Modellen auf Mikro- und Meso-Ebene (*high confidence; robust evidence, high agreement*) — Fernerkundung erfasst die Kronendeckung, nicht den thermischen Komfort 1,7 m über dem Asphalt; eine Feld-Validierung mit Vor-Ort-Sensorik bleibt unverzichtbar [[2024-krayenhoff-pedestrian-cooling-mapping]]. Weil das Verhaltens-

Monitoring marginalisierter Gruppen datenschutzsensibel ist, ist eine Datenschutz-Folgenabschätzung (DPIA) nach DSGVO Art. 35 verpflichtend; ein Hochrisiko-Tatbestand nach EU-AI-Act Annex III ist nicht einschlägig, KI bleibt unterstützend.

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context); keine unabhängige Zweitsichtung. 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in weiteren EU-Sprachen kann fehlen; institutionelle Wien- und EU-Quellen mindern das Risiko. 3. **Stand der Recherche: 2026-07-16** — spätere Stände gehören in neue Brief-Versionen; für dieses gerechtigkeitssensible Feld wird halbjährliches Re-Screening empfohlen. 4. **Keine formale Critical Appraisal** nach GRADE oder ROBINS-I; Qualität wurde über Peer-Review, institutionelle Herkunft und Wien-Nähe eingeordnet; IPCC-Tags markieren die Confidence je Kernaussage. 5. **DPIA-Vorbehalt:** Jede KI-gestützte Erhebung zu marginalisierten Gruppen erfordert eine Datenschutz-Folgenabschätzung, Re-Identifikations-Schutz und die Einbindung kritischer Stimmen (epicenter.works / noyb).

Quellen

2020-team-focus-mariahilfer-strasse-public-space — Diebäcker, Marc; Wukschitz, Daniela; Wiedmer, Florian; Kuras, Andreas (2020). Sozialraumanalyse Mariahilfer Straße — TEAM FOCUS. *Fonds Soziales Wien (FSW), TEAM FOCUS*. [GOLD] URL: <https://www.fsw.at/downloads/ueber-den-FSW/zahlen-daten-fakten/weitere-berichte/team-focus/team-focus-mariahilfer-strasse.1607526698.pdf>

2025-stadt-wien-coole-zonen-public-space — Stadt Wien (2025). Coole Zonen + Konsumfreie Aufenthaltsbereiche — Wiener Klimafahrplan. *wien.gv.at — Smart Klima City Strategie / Klimafahrplan*. [GOLD] URL: <https://www.wien.gv.at/umwelt/coole-zonen>

2023-univie-mapping-exclusion-public-space-vienna — Wagner, Lena (2023). Mapping Exclusion in the Public Space — Hostile Architecture in Vienna. *Universität Wien, Masterthesis (Soziologie / Stadtforschung)*. [GOLD] URL: <https://theses.univie.ac.at/detail/68715>

2024-kidd-homelessness-extreme-temperatures-public-space — Cronley, Courtney; Fackler, Amanda; First, Jennifer M.; Lee, Sangwon; Tsouris, Iris (2024). Persons Experiencing Homelessness during Extreme Temperatures: Lessons for Promoting Socially Inclusive Adaptive Capacity. *International Journal of Environmental Research and Public Health, Vol. 21, Issue 8 (MDPI)*. [GOLD] DOI: [10.3390/ijerph21080984](https://doi.org/10.3390/ijerph21080984)

2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space — Gehl Institute; Robert Wood Johnson Foundation (2018). Inclusive Healthy Places — A Guide to Inclusion & Health in Public Space. *Gehl Institute, New York / Copenhagen*. [GOLD] URL: https://ihp.gehlpeople.com/wp-content/uploads/2022/08/Inclusive-Healthy-Places_Gehl-Institute.pdf

2024-friesenecker-thaler-clar-wien-green-gentrification — Friesenecker, Michael; Thaler, Thomas; Clar, Christoph (2024). Green gentrification and changing planning policies in Vienna?. *Urban Research & Practice, Vol. 17, No. 3, 393–415*. [HYBRID] DOI: [10.1080/17535069.2023.2228275](https://doi.org/10.1080/17535069.2023.2228275)

2024-li-cooling-inequity — Li, Yunzhu; Svenning, Jens-Christian; Zhou, Weiqi; Zhu, Kai; Abrams, Jesse F.; Lenton, Timothy M.; Ripple, William J.; Yu, Zhiyong; Teng, Shi-Ning; Dunn, Robert R.; Xu, Chi (2024). Green spaces provide substantial but unequal urban cooling globally. *Nature Communications, Vol. 15, No. 1*. [GOLD] DOI: [10.1038/s41467-024-51355-0](https://doi.org/10.1038/s41467-024-51355-0)

2020-rosenberger-hostile-architecture — Rosenberger, Robert (2020). On hostile design: Theoretical and empirical prospects. *Urban Studies, Vol. 57, No. 4, 883–893*. [HYBRID] DOI: [10.1177/0042098019853778](https://doi.org/10.1177/0042098019853778)

2025-friesenecker-social-housing — Friesenecker, Michael; et al. (2025). Socially equitable climate risk management of urban heat. *npj Urban Sustainability (Nature Portfolio)*. [GOLD] DOI: [10.1038/s42949-025-00202-2](https://doi.org/10.1038/s42949-025-00202-2)

2024-krayenhoff-pedestrian-cooling-mapping — Li, Haiwei; Zhao, Yongling; Wang, Chenghao; Ürge-Vorsatz, Diana; Carmeliet, Jan; Bardhan, Ronita (2024). Cooling efficacy of trees across cities is determined by background climate, urban morphology, and tree trait. *Communications Earth & Environment, Vol. 5*. [GOLD] DOI: [10.1038/s43247-024-01908-4](https://doi.org/10.1038/s43247-024-01908-4)

2023-konijnendijk-3-30-300 — Konijnendijk, Cecil C. (2023). Evidence-based guidelines for greener, healthier, more resilient neighbourhoods: Introducing the 3–30–300 rule. *Journal of Forestry Research, Vol. 34, S. 821–830*. [HYBRID] DOI: [10.1007/s11676-](https://doi.org/10.1007/s11676-023-00000-0)

Wiener Forschende

- **Mathew P. White** [Hochschule] — University of Vienna

ORCID: 0000-0002-4168-7289

ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung University of Vienna · Registry-Stand 09.2025 · abgerufen 13.08.2026

ORCID-Eintrag (Eintrag der Institution): Anstellung University of Vienna · Registry-Stand 12.2025 · abgerufen 13.08.2026

Profil: <https://orcid.org/0000-0002-4168-7289>

- **Arne Arnberger** [Hochschule] — BOKU University

ORCID: 0000-0003-3391-0927

ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung Universität für Bodenkultur Wien · Registry-Stand 11.2018 · abgerufen 13.08.2026

Profil: <https://orcid.org/0000-0003-3391-0927>

- **Doris Damyanovic** [Hochschule] — BOKU University

ORCID: 0000-0002-7136-0228

ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung University of Natural Resources and Life Sciences · Registry-Stand 10.2019 · abgerufen 13.08.2026

Profil: <https://orcid.org/0000-0002-7136-0228>

Patenschaft

MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung, Transdisziplinäre urbane Themen

MA 19 Architektur und Stadtgestaltung, Generelle Planung und Grundlagenforschung

MA 22 Umweltschutz, Bereich Räumliche Entwicklung, Team Stadtklima und Hitze

MA 42 Wiener Stadtgärten, Stabsstelle Projektentwicklung & -steuerung

MA 50 Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten, Referat Strategische Projekte und Internationales

Fonds Soziales Wien

Sucht- und Drogenkoordination Wien, Öffentlicher Raum und Sicherheit

MA 25 Technische Stadterneuerung, Gruppe Gebietsbetreuung Stadterneuerung (*Frage 1; unterstützend*)

Wie sollte der Freiraum inklusiv basierend auf aktuellen Forschungserkenntnissen gestaltet sein?

Klimafitte Grün- und Freiräume — Thema 6.1: Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume · Status: drafted · Quellen: 6 · Bewertet: 2026-07-16 · Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **NIEDRIG**

Die Frage „wie soll der Freiraum inklusiv gestaltet sein“ ist im Kern eine normative Gestaltungs- und Beteiligungs-Frage — Inklusions-Normen entstehen in partizipativen Verfahren und planerischer Abwägung, nicht in einem Modell; der Aufgabentyp ist der Hauptdämpfer (D2=1). Die Datenlage ist adaptierbar: Grünraum-Qualitätsdaten, Wien-OGD und Befragungen liegen vor (D1=2). Die Methoden-Reife ist hybrid: Public-Life-Toolkits sind etabliert, ML-gestützte Qualitäts- und Partizipations-Auswertung experimentell bis hybrid (D3=2). Ethisch ist die Domäne sensibel: inklusive Gestaltung zentriert Beteiligung, und KI-gestützte Auswertung darf Stimmen nicht vorfiltern — der Technokratie-Befund warnt genau davor (D4=1). D1=2, D2=1, D3=2, D4=1; Sum=6 ergibt low ohne aktiven Override (D2=1, nicht 0). KI bleibt unterstützend.

Anwendungsfälle:

- Pattern-Recognition-gestützte Qualitäts-Kartierung bestehender Wiener Grünräume (Ausstattung, Naturnähe, Pflegezustand) als Priorisierungs-Hilfe für qualitätsorientierte Aufwertungen — als Entscheidungsvorbereitung, nicht als Festlegung, mit Feld-Validierung.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** Wien-OGD (data.wien.gv.at: Grün- und Freiraum), Stadt-Wien-Publikationen, Crossref, MDPI-Land, ScienceDirect, SpringerLink, Urban Forestry & Urban Greening
- **Suchstrings:** „inclusive open space design evidence-based“, „nature-based solutions public participation tensions“, „urban green space quality mental wellbeing review“, „community gardening resilience social capital“, „green space perception gender age“
- **Datum:** 2011-01-01 — 2026-07-16 | **Letzter Suchlauf:** 2026-07-16
- **Einschluss:** Wien-/DACH-/EU-übertragbar; peer-reviewed oder institutionell; DE/EN; verifizierter Volltext; ältere Mechanismus-Referenz als begründete Ausnahme
- **Ausschluss:** quarantänierte Katalogeinträge; reine Pressemeldungen ohne Methodik; nicht übertragbare Kennwerte
- **Gesichtete Treffer:** 27 **Aufgenommene Quellen:** 6

Stand der Forschung

Inklusive Freiraumgestaltung entscheidet sich nach aktueller Forschung stärker auf der Verfahrens- als auf der Bau-Ebene. Das Gehl-Framework benennt vier Treiber — Kontext, Prozess, Design/Programm und dauerhafte Pflege — und identifiziert das Beteiligungs-Defizit häufiger als Ursache mangelnder Inklusion als das Gestaltungs-Defizit (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]]. Eine nordeuropäische Studie warnt vor Technokratie: naturbasierte Projekte privilegieren technisches Expertenwissen, Beteiligung bleibt oft konsultativ statt ko-kreativ, und Anwohner:innen erleben Projekte teils als an ihren Bedürfnissen vorbei geplant (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. Für die Gestaltung selbst zeigt ein systematischer Review, dass nicht die Menge, sondern die Qualität von Grünraum (Ausstattung, Naturnähe, Pflege, Sicherheit) das mentale Wohlbefinden prägt [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Präferenzen variieren dabei nach Geschlecht, Alter und Naturnähe [[2016-

ode-sang-green-space-perception]]. Gemeinschaftsgärten bündeln individuelle, soziale und ökologische Resilienz-Effekte und bauen soziales Kapital auf [[2011-okvat-community-gardening-resilience]].

Forschungslücken

Es fehlt eine Wien-spezifische, evidenzbasierte Leitlinie, die die international belegten Prinzipien (Prozess-Inklusion, Qualität vor Menge, gruppen-differenzierte Ausstattung) in überprüfbare Gestaltungs-Standards für Wiener Freiräume übersetzt. Die Qualitäts-Wirkungs-Evidenz beruht überwiegend auf Querschnitts-Designs; kausale Vorher-Nachher-Wirkungspfade der Umgestaltung auf das Wohlbefinden sind unterbelegt [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Ob Wiens naturbasierte Programme dasselbe Technokratie-Muster zeigen wie nordeuropäische Städte, ist empirisch nicht geprüft [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. Zudem fehlt für Wien die dokumentierte systematische Anwendung eines Diversitäts-Toolkits, mit dem die Inklusions-Wirkung gemessen würde [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]]. Auch die soziale Selektivität von Gemeinschaftsgärten in Wien bleibt zu klären [[2011-okvat-community-gardening-resilience]].

Trends & Entwicklungen

Im Horizont 2025–2030 verschiebt sich der Standard von „mehr Grün“ zu „besserem, inklusiv gestaltetem Grün“: die qualitätsorientierte Aufwertung bestehender Flächen gilt in flächenknappen Städten als zentraler Hebel (*medium confidence; limited evidence, medium agreement*) [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Ko-kreative Beteiligung wird gegenüber konsultativer Planung aufgewertet, um den Technokratie-Vorbehalt zu adressieren [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. In Wien institutionalisieren Programme wie „Raus aus dem Asphalt“ (Pilot Seidengasse mit Beteiligungsverfahren) und die Broschüre „Wiener Schatten“ beteiligungs- und qualitätsorientierte Freiraum-Gestaltung [[2025-stadt-wien-coole-zonen-public-space]]. Gemeinschaftsgärten und andere niederschwellige Formate wachsen als Bausteine sozialer und ökologischer Resilienz [[2011-okvat-community-gardening-resilience]].

KI-Eignungs-Bewertung

Die KI-Eignung ist begrenzt (low). Die Frage, wie der Freiraum inklusiv gestaltet sein soll, ist im Kern eine normative Gestaltungs- und Beteiligungs-Frage — Inklusions-Normen entstehen in partizipativen Verfahren und planerischer Abwägung, nicht in einem Modell. Plausibel, aber unterstützende KI-Beiträge sind die automatisierte Auswertung von Public-Life-Beobachtungsdaten nach dem Gehl-Toolkit [[2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space]] und eine Pattern-Recognition-gestützte Qualitäts-Kartierung bestehender Grünräume (Ausstattung, Naturnähe, Pflegezustand) als Priorisierungs-Hilfe für Aufwertungen [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Der Mehrwert gegenüber etablierter partizipativer und qualitativer Forschung bleibt beschränkt (*medium confidence; limited evidence, medium agreement*). Ein besonderer Vorbehalt: KI-gestützte Beteiligungs-Auswertung darf Stimmen nicht vorfiltern — der Technokratie-Befund warnt genau davor [[2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe]]. Standard-Compliance nach DSGVO genügt bei aggregierten Beobachtungsdaten; ein Hochrisiko-Tatbestand nach EU-AI-Act Annex III ist nicht einschlägig.

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context); keine unabhängige Zweitsichtung. 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in weiteren EU-Sprachen kann fehlen; institutionelle Wien- und EU-Quellen mindern das Risiko. 3. **Stand der Recherche: 2026-07-16** — spätere Stände gehören in neue Brief-Versionen; für dieses gestaltungs- und beteiligungssensible Feld wird halbjährliches Re-Screening empfohlen. 4. **Keine formale Critical Appraisal** nach GRADE oder ROBINS-I; Qualität wurde über Peer-Review, institutionelle

Herkunft und Wien-Nähe eingeordnet; IPCC-Tags markieren die Confidence je Kernaussage. 5. **Transfergrenze und Beteiligungs-Vorbehalt:** Die Kern-Evidenz stammt aus Nord- und Mitteleuropa; jede KI-gestützte Beteiligungs-Auswertung erfordert Vorkehrungen gegen die Vorfilterung von Stimmen und die Einbindung kritischer Perspektiven.

Quellen

2018-gehl-inclusive-healthy-places-public-space — Gehl Institute; Robert Wood Johnson Foundation (2018). Inclusive Healthy Places — A Guide to Inclusion & Health in Public Space. *Gehl Institute, New York / Copenhagen*. [GOLD] URL: https://ihp.gehlpeople.com/wp-content/uploads/2022/08/Inclusive-Healthy-Places_Gehl-Institute.pdf

2025-smith-land-nbs-participation-northern-europe — Plüschke-Altof, Bianka; Loewen, Bradley; Calderon, Camilo; Chebotareva, Mariia; Tuula-Fjodorov, Reeda; Gäckle, Julia (2025). Nature-Based Solutions and Public Participation: Unpacking Tensions in Sustainable City Development in Northern Europe. *Land (MDPI)*, Vol. 14, Issue 8, Art. 1649. [GOLD] DOI: [10.3390/land14081649](https://doi.org/10.3390/land14081649)

2025-xu-green-space-quality-wellbeing — Xu, Zhengyang; Marini, Sofia; Mauro, Mario; Maietta Latessa, Pasqualino; Grigoletto, Alessia; Toselli, Stefania (2025). Associations Between Urban Green Space Quality and Mental Wellbeing: Systematic Review. *Land*, Vol. 14, Issue 2, Art. 381. [GOLD] DOI: [10.3390/land14020381](https://doi.org/10.3390/land14020381)

2016-ode-sang-green-space-perception — Ode Sang, Åsa; Knez, Igor; Gunnarsson, Bengt; Hedblom, Marcus (2016). The effects of naturalness, gender, and age on how urban green space is perceived and used. *Urban Forestry & Urban Greening*, Vol. 18, S. 268–276. [CLOSED] DOI: [10.1016/j.ufug.2016.06.008](https://doi.org/10.1016/j.ufug.2016.06.008)

2011-okvat-community-gardening-resilience — Okvat, Heather A.; Zautra, Alex J. (2011). Community Gardening: A Parsimonious Path to Individual, Community, and Environmental Resilience. *American Journal of Community Psychology (Wiley/Springer)*, Vol. 47, S. 374–387. [CLOSED] DOI: [10.1007/s10464-010-9404-z](https://doi.org/10.1007/s10464-010-9404-z)

2025-stadt-wien-coole-zonen-public-space — Stadt Wien (2025). Coole Zonen + Konsumfreie Aufenthaltsbereiche — Wiener Klimafahrplan. *wien.gv.at — Smart Klima City Strategie / Klimafahrplan*. [GOLD] URL: <https://www.wien.gv.at/umwelt/coole-zonen>

Wiener Forschende

- **Doris Damyanovic** [Hochschule] — BOKU University
ORCID: [0000-0002-7136-0228](https://orcid.org/0000-0002-7136-0228)
ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung University of Natural Resources and Life Sciences · Registry-Stand 10.2019 · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0002-7136-0228>
- **Mathew P. White** [Hochschule] — University of Vienna
ORCID: [0000-0002-4168-7289](https://orcid.org/0000-0002-4168-7289)
ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung University of Vienna · Registry-Stand 09.2025 · abgerufen 13.08.2026
ORCID-Eintrag (Eintrag der Institution): Anstellung University of Vienna · Registry-Stand 12.2025 · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0002-4168-7289>
- **Arne Arnberger** [Hochschule] — BOKU University
ORCID: [0000-0003-3391-0927](https://orcid.org/0000-0003-3391-0927)
ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung Universität für Bodenkultur Wien · Registry-Stand 11.2018 · abgerufen 13.08.2026
Profil: <https://orcid.org/0000-0003-3391-0927>

Patenschaft

MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung, Transdisziplinäre urbane Themen
MA 19 Architektur und Stadtgestaltung, Generelle Planung und Grundlagenforschung
MA 22 Umweltschutz, Bereich Räumliche Entwicklung, Team Stadtklima und Hitze
MA 42 Wiener Stadtgärten, Stabsstelle Projektentwicklung & -steuerung

MA 50 Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten, Referat Strategische Projekte und Internationales
Fonds Soziales Wien
Sucht- und Drogenkoordination Wien, Öffentlicher Raum und Sicherheit
MA 25 Technische Stadterneuerung, Gruppe Gebietsbetreuung Stadterneuerung (*Frage 1; unterstützend*)

Welche Wirkung haben verschiedene Formen der Umgestaltung auf die soziale Wertigkeit des öffentlichen Raums und das psychische und physische Wohlbefinden unterschiedlicher Nutzer*innengruppen?

Klimafitte Grün- und Freiräume — Thema 6.1: Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume · Status: drafted · Quellen: 9 · Bewertet: 2026-07-16 · Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **NIEDRIG**

Die Frage nach der Wirkung von Umgestaltung auf soziale Wertigkeit und psychisches wie physisches Wohlbefinden ist im Kern normativ-gestalterisch und qualitativ-deutend: Der eindeutig KI-übersetzbare Anteil (Grün- und Kronendeckungs-Kartierung, Mikroklima-Simulation der Kühlwirkung) bleibt unterstützend, der Mehrwert gegenüber etablierter qualitativer Sozial- und Stadtforschung ist begrenzt. Wien-OGD-Grünraumdaten und Fernerkundung sind adaptierbar, Wohlbefindens- und Wertigkeits-Daten einzelner Nutzer*innengruppen jedoch fragmentiert und DSGVO-sensibel. Die Domäne ist ethisch heikel, weil Verhaltensdaten vulnerabler Gruppen und Verteilungswirkungen (grüne Gentrifizierung) berührt sind — handhabbar nur mit Datenschutz-Folgenabschätzung. D1=2, D2=1, D3=2, D4=1; Sum=6 ergibt low ohne aktiven Override. EU-AI-Act Annex III ist für die unterstützende Kartierung/Simulation nicht einschlägig.

Anwendungsfälle:

- Mikroklima-Überlagerungs-Layer für die Umbauplanung: Wien-OGD-Grünraumdaten und Copernicus-Hitzelast je Straßenzug überlagern, um die physische Kühlwirkung konkurrierender Entsiegelungs- und Baum-Varianten als Entscheidungsvorbereitung für MA 22/MA 28 abzuschätzen — unterstützend, nicht wertentscheidend.
- Automatisierte Auswertung von Public-Life-Beobachtungsdaten (Verweildauer, Nutzungsvielfalt) als Vorher-Nachher-Wirkungsmessung umgestalteter Räume, stets ergänzend zur qualitativen Sozialforschung und ohne personenbezogenes Tracking vulnerabler Gruppen.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** Wien-OGD (data.wien.gv.at: Grünraummonitoring, Baumkataster), RIS/Stadt-Wien-Publikationen, Crossref, ScienceDirect, MDPI (Land/Sustainability)
- **Suchstrings:** „urban green space quality mental wellbeing“, „public space redesign social value user groups“, „green gentrification displacement vulnerable“, „3-30-300 rule neighbourhood green health“, „Umgestaltung öffentlicher Raum Wohlbefinden Wien“
- **Datum:** 2023-01-01 — 2026-07-16 | **Letzter Suchlauf:** 2026-07-16
- **Einschluss:** Wien-/AT-Bezug oder methodisch übertragbarer EU-Anker; peer-reviewed oder institutionell; DE/EN; verifizierter Volltext
- **Ausschluss:** quarantänierte Katalogeinträge; reine Pressemeldungen ohne Methodik; nicht auf Wien übertragbare quantitative Wirkungsbänder
- **Gesichtete Treffer:** 33 **Aufgenommene Quellen:** 9

Stand der Forschung

Nicht die Menge, sondern die Qualität eines umgestalteten Grün- oder Freiraums prägt das psychische Wohlbefinden — Ausstattung, Naturnähe, Pflege und Sicherheit moderieren den Effekt (*medium confidence; medium evidence, high agreement*) [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Als messbaren Zielmaßstab bündelt die 3-30-300-

Regel drei belegte Gesundheitshebel: sichtbare Bäume, Kronendeckung und ein Grünraum in höchstens 300 Metern Entfernung [[2023-konijnendijk-3-30-300]]. Physisch liefert Umgestaltung messbare Kühlung: Entsiegelung senkt die Lufttemperatur im Mittel eines dreitägigen Hitze-Events um rund 1 °C [[2025-eingruber-gmd-envi-met-vegetation]], naturbasierte Lösungen kühlen auf Quartiersebene am stärksten [[2025-nature-cities-nbs-cooling-energy]]. Straßenbäume senken die gefühlte Temperatur am Boden stark, doch Fernerkundung erfasst nur die Kronen — der reale Komfort wird leicht überschätzt (*medium confidence; robust evidence, medium agreement*) [[2024-krayenhoff-pedestrian-cooling-mapping]]. Die soziale Wertigkeit hängt an Gestaltung und Pflege, die Attraktivität, Sicherheit und ökologische Qualität zugleich steuern [[2024-prioreshi-urban-nature-use-biodiversity]]. Der Nutzen ist aber ungleich verteilt: Kühlung konzentriert sich global in wohlhabenderen Vierteln [[2024-li-cooling-inequity]], und Grün-Aufwertung kann vulnerable Gruppen verdrängen — ein Risiko, das Wiener Planungsdokumente bislang nicht explizit adressieren [[2024-friesenecker-thaler-clar-wien-green-gentrification]].

Forschungslücken

Es fehlt eine Wiener Vorher-Nachher-Längsschnittstudie mit Kontrollflächen, die die Wirkung einer konkreten Umgestaltung auf soziale Wertigkeit und auf psychisches wie physisches Wohlbefinden verschiedener Nutzer:innengruppen gemeinsam misst. Die vorhandene Wohlbefindens-Evidenz stammt überwiegend aus Querschnittsstudien, die kausale Wirkungspfade offenlassen [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Für Wien ist zudem unbekannt, wie gut einzelne Grätzl den 3-30-300-Zielmaßstab erfüllen [[2023-konijnendijk-3-30-300]]. Fernerkundungs-gestützte Kühlkarten sind nicht am Boden validiert, sodass der reale Aufenthaltskomfort einzelner Standorte offenbleibt [[2024-krayenhoff-pedestrian-cooling-mapping]]. Und es fehlt eine kleinräumige Wiener Verteilungsanalyse, die Kühl-, Wohlbefindens- und Verdrängungswirkung nach Bezirk und Nutzer:innengruppe zusammenführt [[2024-li-cooling-inequity]].

Trends & Entwicklungen

Im Horizont 2026–2030 verschiebt sich die Gestaltungspraxis von der reinen Flächenmenge zur gezielten Aufwertung der Grün-Qualität als Wohlbefindens-Hebel (*medium confidence; limited evidence, medium agreement*) [[2025-xu-green-space-quality-wellbeing]]. Messbare Standards wie die 3-30-300-Regel werden zum Planungs- und Gerechtigkeits-Maßstab, an dem Umgestaltung überprüfbar wird [[2023-konijnendijk-3-30-300]]. Auf der physischen Seite wächst die flächige Entsiegelung, weil bereits eine partielle Entsiegelung nahezu den vollen Kühleffekt bringt [[2025-eingruber-gmd-envi-met-vegetation]] und naturbasierte Lösungen auf Quartiersebene skalieren [[2025-nature-cities-nbs-cooling-energy]]. Zunehmend wird sozialer Wohnbau als steuerbarer Hebel erkannt, um Kühl-Ungleichheit und grüne Gentrifizierung zu dämpfen — jeder zusätzliche Prozentpunkt senkt das Verdrängungsrisiko messbar [[2025-friesenecker-social-housing]].

KI-Eignungs-Bewertung

Die KI-Eignung ist niedrig. Ob eine Umgestaltung die soziale Wertigkeit und das Wohlbefinden verschiedener Nutzer:innengruppen hebt, beantworten Sozial- und Stadtforschung, nicht ein Algorithmus — KI bleibt unterstützend. Sinnvolle Aufgabentypen sind Mustererkennung (Pattern-Recognition) zur Kartierung von Grün- und Kronendeckung sowie Simulation der Kühlwirkung geplanter Umbau-Varianten. Ein konkreter Wien-Use-Case ist ein Mikroklima-Layer, der aus Wien-OGD-Grünraumdaten und Copernicus-Hitzelast je Straßenzug abschätzt, wie stark eine Entsiegelungs- oder Baum-Variante kühlt [[2025-eingruber-gmd-envi-met-vegetation]] [[2024-li-cooling-inequity]]. Die Fernerkundung misst dabei die Kronen, nicht den Komfort am Boden — eine Feld-Validierung bleibt nötig (*medium confidence; medium evidence, medium agreement*) [[2024-krayenhoff-pedestrian-cooling-

mapping]]]. Die Datenlage ist adaptierbar, die Methodenreife für die Wohlbefindens-Wirkung nur hybrid. Verhaltensdaten vulnerabler Gruppen sind DSGVO-sensibel und verlangen eine Datenschutz-Folgenabschätzung (DPIA); ein Hochrisiko-Tatbestand nach EU-AI-Act Annex III ist nicht erkennbar.

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context); keine unabhängige Zweitsichtung. 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in weiteren EU-Sprachen kann fehlen; institutionelle Wien- und EU-Quellen mindern das Risiko. 3. **Stand der Recherche: 2026-07-16** — spätere Stände gehören in neue Brief-Versionen; für dieses gestaltungsnahe Feld wird ein halbjährliches Re-Screening empfohlen. 4. **Keine formale Critical Appraisal** nach GRADE oder ROBINS-I; Qualität wurde über Peer-Review, institutionelle Herkunft und Wien-Nähe eingeordnet; IPCC-Tags markieren die Confidence je Kernaussage. 5. **Transfergrenze:** Die Wohlbefindens- und Wertigkeits-Evidenz ist überwiegend international und querschnittlich; Wien-spezifische Vorher-Nachher-Wirkungsdaten je Nutzer:innengruppe fehlen und bleiben zu erheben.

Quellen

2025-xu-green-space-quality-wellbeing — Xu, Zhengyang; Marini, Sofia; Mauro, Mario; Maietta Latessa, Pasqualino; Grigoletto, Alessia; Toselli, Stefania (2025). Associations Between Urban Green Space Quality and Mental Wellbeing: Systematic Review. *Land*, Vol. 14, Issue 2, Art. 381. [GOLD] DOI: [10.3390/land14020381](https://doi.org/10.3390/land14020381)

2023-konijnendijk-3-30-300 — Konijnendijk, Cecil C. (2023). Evidence-based guidelines for greener, healthier, more resilient neighbourhoods: Introducing the 3–30–300 rule. *Journal of Forestry Research*, Vol. 34, S. 821–830. [HYBRID] DOI: [10.1007/s11676-022-01523-z](https://doi.org/10.1007/s11676-022-01523-z)

2025-eingruber-gmd-envi-met-vegetation — Eingruber, Nora; Domm, Astrid; Korres, Wolfgang; Schneider, Karl (2025). Simulation of the heat mitigation potential of unsealing measures in cities by parameterizing grass grid pavers for urban microclimate modelling with ENVI-met (V5). *Geoscientific Model Development*, 18, 141–160 (Copernicus/EGU). [GOLD] DOI: [10.5194/gmd-18-141-2025](https://doi.org/10.5194/gmd-18-141-2025)

2025-nature-cities-nbs-cooling-energy — et al. (2025). Urban cooling and energy-saving effects of nature-based solutions across types and scales. *Nature Cities (Nature Portfolio)*. [CLOSED] DOI: [10.1038/s44284-025-00349-0](https://doi.org/10.1038/s44284-025-00349-0)

2024-krayenhoff-pedestrian-cooling-mapping — Li, Haiwei; Zhao, Yongling; Wang, Chenghao; Ürge-Vorsatz, Diana; Carmeliet, Jan; Bardhan, Ronita (2024). Cooling efficacy of trees across cities is determined by background climate, urban morphology, and tree trait. *Communications Earth & Environment*, Vol. 5. [GOLD] DOI: [10.1038/s43247-024-01908-4](https://doi.org/10.1038/s43247-024-01908-4)

2024-prioreshi-urban-nature-use-biodiversity — Prioreshi, Elena; Zimmermann, Nici; Davies, Michael; Pluchinotta, Irene (2024). Interrelationships and Trade-Offs between Urban Natural Space Use and Biodiversity. *Sustainability*, Volume 16, Issue 10, Article 4051. [GOLD] DOI: [10.3390/su16104051](https://doi.org/10.3390/su16104051)

2024-li-cooling-inequity — Li, Yunzhu; Svenning, Jens-Christian; Zhou, Weiqi; Zhu, Kai; Abrams, Jesse F.; Lenton, Timothy M.; Ripple, William J.; Yu, Zhiyong; Teng, Shi-Ning; Dunn, Robert R.; Xu, Chi (2024). Green spaces provide substantial but unequal urban cooling globally. *Nature Communications*, Vol. 15, No. 1. [GOLD] DOI: [10.1038/s41467-024-51355-0](https://doi.org/10.1038/s41467-024-51355-0)

2024-friesenecker-thaler-clar-wien-green-gentrification — Friesenecker, Michael; Thaler, Thomas; Clar, Christoph (2024). Green gentrification and changing planning policies in Vienna?. *Urban Research & Practice*, Vol. 17, No. 3, 393–415. [HYBRID] DOI: [10.1080/17535069.2023.2228275](https://doi.org/10.1080/17535069.2023.2228275)

2025-friesenecker-social-housing — Friesenecker, Michael; et al. (2025). Socially equitable climate risk management of urban heat. *npj Urban Sustainability (Nature Portfolio)*. [GOLD] DOI: [10.1038/s42949-025-00202-2](https://doi.org/10.1038/s42949-025-00202-2)

Patenschaft

MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung, Transdisziplinäre urbane Themen
MA 19 Architektur und Stadtgestaltung, Generelle Planung und Grundlagenforschung
MA 22 Umweltschutz, Bereich Räumliche Entwicklung, Team Stadtklima und Hitze
MA 42 Wiener Stadtgärten, Stabsstelle Projektentwicklung & -steuerung

MA 50 Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten, Referat Strategische Projekte und Internationales
Fonds Soziales Wien
Sucht- und Drogenkoordination Wien, Öffentlicher Raum und Sicherheit
MA 25 Technische Stadterneuerung, Gruppe Gebietsbetreuung Stadterneuerung (*Frage 1; unterstützend*)

Mit welchen Anreizen können Privateigentümer*innen, Vereine o.ä. motiviert werden, private Flächen einer öffentlichen (Teil-)Nutzung zuzuführen?

Klimafitte Grün- und Freiräume — Thema 6.2: Verteilungsgerechtigkeit und Zugänglichkeit von Grünräumen · Status: drafted · Quellen: 7 · Bewertet: 2026-07-16 · Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **NIEDRIG**

Die Frage ist im Kern eine Anreiz- und Governance-Design-Aufgabe (Verhaltensökonomie, Förderpolitik, Beteiligung) und nur am Rand in KI-Aufgabentypen übersetzbar. Die für eine Wirkungsmodellierung nötigen Daten zur Bereitschaft privater Eigentümer:innen, Flächen zu öffnen, existieren für Wien nicht und müssten erst erhoben werden; Wien-OGD-Flächen- und Beteiligungsdaten sind nur teilweise adaptierbar (D1=1). Ein KI-Aufgabentyp ist denkbar — Simulation der Anreiz-Annahme oder Segmentierung von Eigentümer-Typen —, sein Mehrwert gegenüber klassischer Stated-Preference- und verhaltensökonomischer Forschung bleibt aber unklar (D2=1). Choice-Modellierung ist methodisch etabliert, agentenbasierte Anreiz-Simulation hybrid (D3=2). Beteiligungs- und Eigentümerdaten sind datenschutzsensibel, bleiben aber im Standard-Compliance-Rahmen (D4=2). Sum=6 ergibt low ohne aktive Override; KI bleibt unterstützend, die eigentliche Antwort liegt bei Anreiz- und Vertragsgestaltung. EU-AI-Act Annex III ist nicht einschlägig.

Anwendungsfälle:

- Anreiz-Szenario-Simulation als Entscheidungsvorbereitung: aus einer eigens erhobenen Wiener Eigentümer-Befragung mit Choice-/agentenbasierter Modellierung abschätzen, welche Anreizbündel (Absicherung, Kompensation, Reversibilität) die Bereitschaft zur Flächenöffnung erhöhen — unterstützend, nicht als Festlegung.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** Wien-OGD (data.wien.gv.at: Flächenwidmung, Beteiligungs-Formate) und climateam.wien.gv.at, Crossref, ScienceDirect (Cities), Land Use Policy, Environment and Urbanization
- **Suchstrings:** „incentives private landowners open space public use“, „shared parking private owners willingness incentive“, „green roof incentive subsidy policy instruments“, „participatory budgeting climate private land activation“
- **Datum:** 2011-01-01 — 2026-07-16 | **Letzter Suchlauf:** 2026-07-16
- **Einschluss:** Wien-/AT-Bezug oder methodisch übertragbarer EU/Global-Anker; peer-reviewed oder institutionell; DE/EN; verifizierter Volltext; Analog-Evidenz nur explizit gekennzeichnet
- **Ausschluss:** quarantänierte Katalogeinträge; reine Pressemeldungen ohne Methodik; nicht übertragbare quantitative Anreiz-Wirkungswerte
- **Gesichtete Treffer:** 24 **Aufgenommene Quellen:** 7

Stand der Forschung

Direkte Evidenz dazu, welche Anreize private Eigentümer:innen und Vereine bewegen, Flächen einer öffentlichen (Teil-)Nutzung zuzuführen, ist dünn; belastbare Hinweise stammen überwiegend aus **analogen** Feldern und sind entsprechend vorsichtig zu lesen. Als Verhaltens-Analogie zeigt die Choice-Modellierung der Bereitschaft privater Stellplatz-Eigentümer, ungenutzte Flächen zu teilen, dass nicht der bloße Preis, sondern Unsicherheits-Reduktion und Absicherungs-Design (Konfliktvermeidung, Reservierung, Kompensation) über die Teilnahme entscheiden (*medium confidence; limited evidence, medium agreement*) [[2022-yan-shared-parking-private-owners]]. Aus der

Förderpolitik für grüne Infrastruktur ist eine Instrumenten-Typologie übertragbar — direkte Subventionen, Gebühren-/Steuernachlässe, gesetzliche Verpflichtungen und weiche Maßnahmen [[2020-liberalesso-green-roof-incentives-review]] —, deren Wirkung stark von Ausgestaltung und Höhe abhängt und erst ab bestimmten Schwellen breite Umsetzung auslöst [[2023-liberalesso-green-roof-subsidies-lisbon]]. Partizipative, budget-gekoppelte Formate sind ein weiterer Hebel: Das Wiener Klimateam übersetzt Bürger:innen-Vorschläge in finanzierte Maßnahmen, erreicht aber selbst-selektiv nicht alle Gruppen [[2025-stadt-wien-klimateam-partizipation]]. Governance-Bedingungen — geklärte Eigentums-, Haftungs- und Zugangsrechte — sind Voraussetzung dafür, dass Eigentümer:innen überhaupt aktiviert werden [[2014-nemeth-temporary-vacant-land]].

Forschungslücken

Der zentrale Befund ist die Evidenzlücke selbst: In den aufgenommenen Quellen wurde keine Wien- oder Österreich-spezifische Studie gefunden, die Anreize für die Öffnung privater Flächen zur öffentlichen Nutzung direkt untersucht und ihre Wirkung misst. Die tragfähigsten Belege sind analog — Shared Parking [[2022-yan-shared-parking-private-owners]] und Gründach-Förderung [[2023-liberalesso-green-roof-subsidies-lisbon]] messen andere Zielgrößen und lassen sich nicht auf öffentliche (Teil-)Nutzung übertragen. Eine Wiener Erhebung zur Bereitschaft privater Eigentümer:innen und Vereine fehlt, weshalb kein quantifizierter Anreiz-Wirkungswert vorliegt. Für das Klimateam fehlt eine veröffentlichte Wirkungs-Evaluation zur Erreichbarkeit benachteiligter Gruppen [[2025-stadt-wien-klimateam-partizipation]]. Offen bleibt auch, wie „solidarische“ partizipative Budgetierung [[2021-cabannes-participatory-budgeting-climate-justice]] und die niederschwellige Motivationskraft von Gemeinschaftsgärten [[2011-okvat-community-gardening-resilience]] gezielt für private Flächenöffnung nutzbar gemacht werden können.

Trends & Entwicklungen

Im Horizont 2026–2030 professionalisiert sich die Anreizpolitik: Statt einzelner Subventionen werden Instrumenten-Bündel aus finanziellen, weichen und partizipativen Elementen kombiniert (*medium confidence; limited evidence, medium agreement*) [[2020-liberalesso-green-roof-incentives-review]]. Budget-gekoppelte Beteiligung wächst als Kanal, um private und gemeinschaftliche Flächen zu aktivieren — vom Wiener Klimateam [[2025-stadt-wien-klimateam-partizipation]] bis zur „solidarischen“ Klima-Budgetierung, die Mittel gezielt zugunsten stärker Betroffener umverteilt [[2021-cabannes-participatory-budgeting-climate-justice]]. Zugleich rückt das Absicherungs-Design — Haftung, Reversibilität, Konfliktvermeidung — als anerkannter Engpass in den Vordergrund [[2022-yan-shared-parking-private-owners]] [[2014-nemeth-temporary-vacant-land]]. Parallel gewinnen niederschwellige Gemeinschaftsformate wie Gemeinschaftsgärten als motivierende Einstiegs-Praxis für private und gemeinschaftliche Flächen an Bedeutung [[2011-okvat-community-gardening-resilience]].

KI-Eignungs-Bewertung

Die KI-Eignung ist gering. Der Kern der Frage ist ein Anreiz- und Governance-Design — welche Kombination aus Absicherung, Kompensation und Beteiligung private Eigentümer:innen motiviert, beantworten Verhaltensökonomie, Förderpolitik und Beteiligungsverfahren, nicht ein Algorithmus. Ein plausibler, aber unterstützender KI-Beitrag ist die Wirkungssimulation: Choice- oder agentenbasierte Modelle können — analog zur Stellplatz-Studie [[2022-yan-shared-parking-private-owners]] — abschätzen, welche Anreizbündel die Bereitschaft zur Flächenöffnung erhöhen, und Eigentümer-Typen segmentieren. Der Engpass ist die Datenlage: Die dafür nötige Wiener Eigentümer-Befragung existiert nicht und müsste erst erhoben werden; der Mehrwert gegenüber klassischer Stated-Preference-Forschung bleibt unklar (*low confidence; limited evidence, medium agreement*). Beteiligungs- und Eigentümerdaten

sind datenschutzsensibel, bleiben aber im Standard-Compliance-Rahmen; ein Hochrisiko-Tatbestand nach EU-AI-Act Annex III ist nicht erkennbar.

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context); keine unabhängige Zweitsichtung. 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in weiteren EU-Sprachen kann fehlen; institutionelle Wien- und EU-Quellen mindern das Risiko. 3. **Stand der Recherche: 2026-07-16** — spätere Stände gehören in neue Brief-Versionen; für dieses sich entwickelnde Politikfeld wird ein jährliches Re-Screening empfohlen. 4. **Keine formale Critical Appraisal** nach GRADE oder ROBINS-I; Qualität wurde über Peer-Review, institutionelle Herkunft und Wien-Nähe eingeordnet. 5. **Dünne und analoge Evidenzbasis:** Zur direkten Frage liegt keine Wien-Studie vor; die tragenden Belege sind analog (Shared Parking, Gründach-Förderung, partizipative Budgetierung) und als solche gekennzeichnet. Kernaussagen sind bewusst vorsichtig formuliert und mit Confidence-Tags in ihrer Evidenzstärke markiert; die Evidenzlücke ist selbst ein Kernbefund.

Quellen

2022-yan-shared-parking-private-owners — Yan, Qianqian; Feng, Tao; Timmermans, Harry (2022). Private owners' propensity to engage in shared parking schemes under uncertainty: comparison of alternate hybrid expected utility-regret-rejoice choice models. *Transportation Letters (Taylor & Francis)*. DOI: [10.1080/19427867.2022.2088568](https://doi.org/10.1080/19427867.2022.2088568)

2020-liberalesso-green-roof-incentives-review — Liberalesso, Tiago; Oliveira Cruz, Carlos; Matos Silva, Cristina; Manso, Maria (2020). Green infrastructure and public policies: An international review of green roofs and green walls incentives. *Land Use Policy*, Vol. 96, Art. 104693. DOI: [10.1016/j.landusepol.2020.104693](https://doi.org/10.1016/j.landusepol.2020.104693)

2023-liberalesso-green-roof-subsidies-lisbon — Liberalesso, Tiago; Silva, Cristina Matos; Cruz, Carlos Oliveira (2023). Assessing financial subsidies for green roofs: A micro-scale analysis of Lisbon (Portugal). *Cities*, Vol. 137, Art. 104295. DOI: [10.1016/j.cities.2023.104295](https://doi.org/10.1016/j.cities.2023.104295)

2025-stadt-wien-klimateam-partizipation — Stadt Wien (2025). Wiener Klimateam — Bürger:innen-Beteiligung zur Klimastrategie der Stadt Wien. *wien.gv.at* — *Klimadirektion / Klimateam*. [GOLD] URL: <https://klimateam.wien.gv.at/>

2014-nemeth-temporary-vacant-land — Németh, Jeremy; Langhorst, Joern (2014). Rethinking urban transformation: Temporary uses for vacant land. *Cities*, Vol. 40, S. 143–150. [CLOSED] DOI: [10.1016/j.cities.2013.04.007](https://doi.org/10.1016/j.cities.2013.04.007)

2011-okvat-community-gardening-resilience — Okvat, Heather A.; Zautra, Alex J. (2011). Community Gardening: A Parsimonious Path to Individual, Community, and Environmental Resilience. *American Journal of Community Psychology (Wiley/Springer)*, Vol. 47, S. 374–387. [CLOSED] DOI: [10.1007/s10464-010-9404-z](https://doi.org/10.1007/s10464-010-9404-z)

2021-cabannes-participatory-budgeting-climate-justice — Cabannes, Yves (2021). Contributions of participatory budgeting to climate change adaptation and mitigation: current local practices across the world and lessons from the field. *Environment and Urbanization*, Vol. 33, No. 2. [GREEN] DOI: [10.1177/09562478211021710](https://doi.org/10.1177/09562478211021710)

Patenschaft

MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung, Transdisziplinäre urbane Themen
MA 22 Umweltschutz, Bereich Räumliche Entwicklung, Team Stadtklima und Hitze
MA 42 Wiener Stadtgärten, Stabsstelle Projektentwicklung & -steuerung
Sucht- und Drogenkoordination Wien, Öffentlicher Raum und Sicherheit
MA 25 Technische Stadterneuerung, Gruppe Gebietsbetreuung Stadterneuerung (*Frage 1b; unterstützend*)

Welche rechtlichen Aspekte, insb. Haftungsfragen, müssen berücksichtigt werden, um private Räume potenziell für eine öffentliche Nutzung zugänglich zu machen und (halb-)öffentliche Gebäude (z.B. Schulen) für eine Mehrfachnutzung zu öffnen?

Klimafitte Grün- und Freiräume — Thema 6.2: Verteilungsgerechtigkeit und Zugänglichkeit von Grünräumen · Status: drafted · Quellen: 3 · Bewertet: 2026-07-16 · Modell: claude-opus-4-8@prompts/synthesis.v2.md

KI-Eignungs-Score: **NIEDRIG**

Die Frage ist primär rechtlich-normativ: Welche rechtlichen Aspekte und Haftungsfragen bei der Öffnung privater Räume und der Mehrfachnutzung (halb-)öffentlicher Gebäude zu berücksichtigen sind, beantwortet juristische und vertragliche Analyse, nicht ein KI-Verfahren. Die für einen KI-Einsatz nötigen strukturierten Vertrags-/Normdaten sind fragmentiert und nicht ML-trainingsreif; das RIS liefert Normtexte, aber keine aufgabenspezifische Datenbasis (D1=1). Ein KI-Aufgabentyp ist denkbar — LLM-gestützte Erstellung und Prüfung von Haftungs-Delegations- und Nutzungsvereinbarungs-Klauseln (Generation/Pattern-Recognition) —, sein Mehrwert gegenüber juristischer Expertise ist aber unklar und marginal (D2=1). In dieser Rechts-Domäne ist der LLM-gestützte Klausel-Abgleich experimentell (D3=1). Der Kern-Use-Case nutzt Vertragstext, keine personenbezogenen Daten — Standard-Compliance genügt (D4=2). Sum=5 ergibt low ohne aktive Override; KI bleibt marginal-unterstützend. EU-AI-Act Annex III ist nicht einschlägig; dies ist keine Rechtsberatung, sondern eine Beschreibung des Regelungsrahmens.

Anwendungsfälle:

- Marginal-unterstützend: LLM-gestützter Entwurf und Abgleich von Haftungs-Delegations- und Nutzungsvereinbarungs-Klauseln gegen den Rahmen des § 1319a ABGB, als Vorbereitung für die anwaltliche Einzelfallprüfung — nicht als Ersatz juristischer Beurteilung.

Methodische Grundlagen

- **Datenbanken:** RIS — Rechtsinformationssystem des Bundes (ABGB, konsolidiertes Bundesrecht), Wien-OGD (data.wien.gv.at), Crossref, ScienceDirect (Cities), Nature Portfolio (npj Urban Sustainability)
- **Suchstrings:** „§ 1319a ABGB Wegehalterhaftung Verkehrssicherungspflicht“, „liability opening private space public use“, „schoolyard multiple use access governance liability“, „temporary use vacant land ownership liability rights“
- **Datum:** 1811-06-01 (ABGB-Stammfassung, § 1319a i.d.g.F.) — 2026-07-16 | **Letzter Suchlauf:** 2026-07-16
- **Einschluss:** österreichische Tier-1-Rechtsquelle (RIS) für Haftungsaussagen; methodisch übertragbare Governance-Literatur; peer-reviewed oder institutionell; DE/EN; verifizierter Volltext
- **Ausschluss:** quarantänierte Katalogeinträge; nicht-österreichische Haftungsnormen als Rechtsanker; reine Pressemeldungen ohne Methodik
- **Gesichtete Treffer:** 19 **Aufgenommene Quellen:** 3

Stand der Forschung

Der maßgebliche österreichische Haftungsrahmen für die Öffnung von Flächen ist die Wegehalterhaftung nach § 1319a ABGB: Wer für den Zustand eines „Weges“ verantwortlich ist, haftet für Schäden aus dessen mangelhaftem Zustand nur bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz — ein gegenüber der allgemeinen Verschuldenshaftung privilegierter, aber nicht

ausgeschlossener Maßstab [[1811-abgb-wegehalterhaftung]]. Der Weg-Begriff ist weit und erfasst der Allgemeinheit oder einem eingeschränkten Kreis offenstehende Flächen samt Anlagen (Plätze, Parkflächen, Grünanlagen); er greift damit genau bei geöffneten privaten oder (halb-)öffentlichen Flächen. Eine Haftungs-Delegation ist möglich, aber voraussetzungs-voll: Ohne präzise vertragliche Übertragung der Verkehrssicherungs- und Erhaltungspflichten bleibt die öffnende Eigentümerin — Stadt, Schule oder privat — mitverantwortlich [[1811-abgb-wegehalterhaftung]]. Über den gesetzlichen Rahmen hinaus rahmt die Planungsliteratur die Öffnung als Governance-Aufgabe: Erfolg und Verstetigung temporärer Nutzungen hängen an geklärten Eigentums-, Haftungs- und Zugangsregeln (*medium confidence; limited evidence, high agreement*) [[2014-nemeth-temporary-vacant-land]], und die Öffnung (halb-)öffentlicher Gebäude wie Schulen erfordert eine ausgehandelte Zugangs- und Nutzungsordnung zwischen Schul- und Nachbarschafts-Nutzung [[2025-blanc-schoolyard-greening-nbs]].

Forschungslücken

Es fehlt eine Wien-spezifische empirische oder rechtsdogmatische Aufarbeitung, wie § 1319a ABGB bei geöffneten Schulhöfen, privaten Höfen und Vereinsflächen konkret wirkt. In den aufgenommenen Quellen findet sich kein evaluiertes Wiener Muster für die vertragliche Delegation der Verkehrssicherungspflicht und kein dokumentiertes Zusammenspiel von § 1319a ABGB mit Versicherungsschutz, schulrechtlichen Aufsichtspflichten und landesrechtlichen Sondernormen. Die beiden ergänzenden Quellen sind konzeptuell und nicht auf das österreichische Haftungsrecht bezogen: Sie benennen Eigentums- und Haftungs-Spannungen als Governance-Frage [[2014-nemeth-temporary-vacant-land]] und die Aushandlung der Mehrfachnutzung [[2025-blanc-schoolyard-greening-nbs]], liefern aber keine Rechtsanalyse. Offen bleibt damit ein belegter Wiener Pilot, der Haftungs- und Vertragsarrangements für private-zu-öffentlich-Öffnungen dokumentiert und evaluiert.

Trends & Entwicklungen

Im Horizont 2026–2030 wächst das Interesse an der Mehrfachnutzung (halb-)öffentlicher Gebäude — allen voran die Öffnung von Schulhöfen außerhalb der Unterrichtszeit (*medium confidence; limited evidence, medium agreement*) [[2025-blanc-schoolyard-greening-nbs]]. Damit rückt die Frage der Haftungs-Delegation von einer abstrakten in eine operativ dringliche: Je mehr Flächen tatsächlich geöffnet werden, desto stärker entscheidet die saubere vertragliche Übertragung der Verkehrssicherungspflicht über die Umsetzbarkeit, weil die Halterverantwortung sonst bei der öffnenden Eigentümerin verbleibt [[1811-abgb-wegehalterhaftung]]. Governance- und Vertrags-Vorlagen (Nutzungsvereinbarungen, Zugangsregeln, Haftungs- und Versicherungs-Klauseln) etablieren sich zunehmend als die eigentliche Ermöglichungs-Bedingung solcher Öffnungen [[2014-nemeth-temporary-vacant-land]].

KI-Eignungs-Bewertung

Die KI-Eignung ist gering. Die Frage ist rechtlich-normativ: Welche Haftungs- und sonstigen rechtlichen Aspekte bei der Öffnung privater Räume und der Mehrfachnutzung (halb-)öffentlicher Gebäude zu berücksichtigen sind, beantwortet juristische und vertragliche Analyse, nicht ein Algorithmus. Ein plausibler, aber marginaler und rein unterstützender KI-Beitrag ist die textbezogene Aufgabe (Generation und Pattern-Recognition): LLM-gestützt lassen sich Haftungs-Delegations- und Nutzungsvereinbarungs-Klauseln entwerfen und gegen den Rahmen des § 1319a ABGB abgleichen — als Vorbereitung, nicht als Ersatz der anwaltlichen Einzelfallprüfung [[1811-abgb-wegehalterhaftung]]. Der Mehrwert gegenüber juristischer Expertise bleibt unklar, und der LLM-gestützte Klausel-Abgleich ist in dieser Domäne experimentell (*low confidence; limited evidence, medium agreement*). Der Kern-Use-Case nutzt Vertragstext, keine personenbezogenen Daten; ein Hochrisiko-Tatbestand nach EU-AI-Act Annex III ist nicht erkennbar. Dieser Brief beschreibt den Regelungsrahmen und den Forschungsstand und ist keine Rechtsberatung.

Methodische Einschränkungen

1. **Single-Screener-Recherche** durch Bernhard Götzendorfer mit KI-Assistenz (Claude Opus 4.8, 1M context); keine unabhängige Zweitsichtung. 2. **Suchsprache DE/EN** — Literatur in weiteren EU-Sprachen kann fehlen; die maßgebliche Rechtsquelle ist deutschsprachig (RIS). 3. **Stand der Recherche: 2026-07-16** — spätere Rechts- und Praxisstände gehören in neue Brief-Versionen; für dieses Rechtsfeld wird ein jährliches Re-Screening empfohlen. 4. **Keine formale Critical Appraisal** nach GRADE oder ROBINS-I; Qualität wurde über Tier-1-Rechtsquelle (RIS), Peer-Review und institutionelle Herkunft eingeordnet. 5. **Rechts- und Evidenzgrenze:** Haftungsaussagen sind ausschließlich aus § 1319a ABGB (RIS, AT-Bund) abgeleitet; landesrechtliche (Wien) und schulrechtliche Sondernormen, Versicherungs- und Einzelfallfragen sind nicht erfasst. Dieser Brief ist keine Rechtsberatung, sondern beschreibt Regelungsrahmen und Forschungsstand; eine anwaltliche Einzelfallprüfung bleibt nötig.

Quellen

1811-abgb-wegehalterhaftung — Republik Österreich, Bundesgesetzgeber (1811). § 1319a ABGB — Haftung des Wegehalters (Wegehalterhaftung), Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch, tagesaktuelle Fassung. *Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) / RIS — Rechtsinformationssystem des Bundes*. [GOLD] URL: <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10001622&Paragraf=1319a>

2014-nemeth-temporary-vacant-land — Németh, Jeremy; Langhorst, Joern (2014). Rethinking urban transformation: Temporary uses for vacant land. *Cities*, Vol. 40, S. 143–150. [CLOSED] DOI: [10.1016/j.cities.2013.04.007](https://doi.org/10.1016/j.cities.2013.04.007)

2025-blanc-schoolyard-greening-nbs — Blanc, Nathalie; Clauzel, Céline; About, Cédissia; Riché, Anne-Laure; Gippet, Mélanie; Bortolamiol, Sarah (2025). Schoolyards greening for connecting people and nature: an example of nature-based solutions?. *npj Urban Sustainability*, Vol. 5. [HYBRID] DOI: [10.1038/s42949-025-00252-6](https://doi.org/10.1038/s42949-025-00252-6)

Wiener Forschende

- **John Handmer** [Forschungseinrichtung] — IIASA (Laxenburg)

ORCID: [0000-0002-6674-7946](https://orcid.org/0000-0002-6674-7946)

ORCID-Registry geprüft: keine Anstellung hinterlegt · abgerufen 13.08.2026

Profil: <https://orcid.org/0000-0002-6674-7946>

- **Thomas Thaler** [Forschungseinrichtung] — IIASA (Laxenburg)

ORCID: [0000-0003-3869-3722](https://orcid.org/0000-0003-3869-3722)

ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung International Institute for Applied Systems Analysis · Registry-Stand 02.2023 · abgerufen 13.08.2026

ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna · Registry-Stand 04.2023 · abgerufen 13.08.2026

Profil: <https://orcid.org/0000-0003-3869-3722>

- **Jürgen Willems** [Hochschule] — Vienna University of Economics and Business

ORCID: [0000-0002-4439-3948](https://orcid.org/0000-0002-4439-3948)

ORCID-Eintrag (Selbstauskunft): Anstellung Wirtschaftsuniversität Wien · Registry-Stand 04.2021 · abgerufen 13.08.2026

ORCID-Eintrag (Eintrag der Institution): Anstellung Vienna University of Economics and Business · Registry-Stand 08.2024 · abgerufen 13.08.2026

Profil: <https://orcid.org/0000-0002-4439-3948>

Patenschaft

MA 18 Stadtentwicklung und Stadtplanung, Transdisziplinäre urbane Themen

MA 22 Umweltschutz, Bereich Räumliche Entwicklung, Team Stadtklima und Hitze

MA 42 Wiener Stadtgärten, Stabsstelle Projektentwicklung & -steuerung

